

 <p>REM [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Greif-Relief, Feste Kaiser Alexander in Koblenz, Löwentor Detailaufnahme</p> <p>Museum: Sayner Hütte mit Kunstgussgalerie In der Sayner Hütte 4 56170 Bendorf-Sayn +49 2622 / 984955-0 (-12) info@saynerhuetten.org</p> <p>Sammlung: Fotografie</p> <p>Inventarnummer: 7.3023</p>
--	--

Beschreibung

Diese Aufnahme zeigt das rechte Relief mit Darstellung eines Greifen am sog. Löwentor der ehemaligen preußischen "Feste Alexander" in Koblenz auf der Karthause (um 2000). Das erste uns bekannte Musterbuch mit "Abbildungen der Gusseisenwaaren aus der königlichen Eisengiesserey zu Saynerhütte" erschien 1823 zeigt uns Lithographien von Großobjekten aus Eisenguss wie beispielsweise Architekturteile (Brunnen, Gitter, Großreliefs). Zwischen 1818 und 1828 entstand auf der Karthause in Koblenz die Feste Kaiser Alexander. Sie war die größte und wichtigste der Koblenzer Festungswerke. Bis heute erhalten hat sich von ihr nur das sog. Löwentor - eine Toranlage -, die seitlich von Eisenreliefs zweier antiker Mischwesen von etwa 3 Meter Höhe geziert wird. Im Volksmund wurden sie als Löwen bezeichnet, es handelt sich aber um sog. Greifen, die an dieser Stelle, wie wir dies von antiken Toranlagen kennen, als „Wächterfiguren“ fungieren. Zwischen den Greifenreliefs und oberhalb des Durchgangs ist als Beschriftung folgender Text in einzelnen Lettern angebracht: "VESTE KAISER ALEXANDER / ERBAUET UNTER KOENIG FRIEDRICH WILHELM III. / IN DEN JAHREN 1817 BIS 1822". Die Festung war nach Alexander I. Pawlowitsch Romanow (1777-1825), Kaiser von Russland benannt worden.

Seit 1815 Koblenz zum Sitz eines preußischen Generalkommandos geworden war, wurde es systematisch zu einer Festungsanlage umgebaut. Die Stadt entwickelte sich zur größten Festungsanlage Europas und zur größten Garnisonsstadt in Deutschland. Die Feste Kaiser Alexander war die größte Festungsanlage die Koblenz gebaut wurde. Von ihr ist heute nur noch das Löwentor, die Batterie Hübeling und der Vorposten das Fort Konstantin zu sehen. Die Feste Kaiser Alexander wurde in den Jahren 1817 bis 1822 nach Plänen von Claudius Franz Joseph Le Bauld de Nans gebaut und im Jahr 1922 entfestigt. Das Gelände wurde 1934 der Stadt Koblenz übertragen. Hier sollte ein neues Wohngebiet entstehen. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die Festungsreste als Notunterkunft genutzt, die 1961 und 1962 geräumt wurden. 1964 wurden dann auch diese Flächen komplett zerstört. Die Festungsfläche

erstreckte sich im Ursprung über große Flächen der Stadteile Rauental (Bölcke Kaserne), Moselweiß (Hauptfriedhof) und über die Karthause auf der noch heute am Straßenverlauf der Festungsverlauf erkennbar ist.

Grunddaten

Material/Technik: Papier / Fotografie
Maße: 177 x 125 mm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	
	wer	
	wo	Koblenz
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Koblenz
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Alexander I. von Russland (1777-1825)
	wo	

Schlagworte

- Festung
- Greif
- Metallrelief

Literatur

- Custodis, P. G. / Friedhofen, B. / Schabow, D. (2007): Sayner Hütte. Architektur, Eisenguss, Arbeit und Leben. Koblenz
- Friedhofen, Barbara (2015): "Berliner Eisen " aus Sayn. Die Sayner Hütte - ein Kapitel preußischer Industriegeschichte. in: (Hrsg.) I. Haberland, O. Kornhoff, M. Winzen. Das ganze Deutschland soll es sein. Die Preußen im Westen.. Oberhausen
- Friedhofen, Barbara; Debowska, Elzbieta; Bartel, Elisabeth (2006): Europäischer Eisenkunstguss. Die Königlich-Preußischen Eisengießereien Gliwice, Berlin, Sayn. Sayn